

Zeichenstift statt Smartphone

Wettingen Gluri-Suter-Huus zeigt Werke von Miroslav Šašek, Urban Sketchers und Kanti-Schülern

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTO)

Der Petersplatz in Rom, die Palastwächter der englischen Queen, der Eiffelturm in Paris: Es sind die Wahrzeichen und oftmals auch etwas klischeehafte Eindrücke einer Stadt, die Kinderbuchautor Miroslav Šašek in den 50er- bis 70er-Jahren in seinen Reisebüchern für Kinder festhielt. «This is Paris» war der erste Band, den der gebürtige Tschechoslowake 1959 veröffentlichte. Und es folgten unzählige weitere über aller Herren Länder. Šašeks gezeichnete Reiseführer machten neugierig auf das Fremde und waren ein Riesenerfolg. Im Gluri-Suter-Huus in Wettingen sind Erstausgaben und Originalzeichnungen des Illustrators und Cartoonisten ausgestellt, der wegen des kommunistischen Regimes von Prag nach Paris geflohen war und 1980 bei seiner in Wettingen wohnhaften Schwester verstarb.

Wie einst Šašek halten auch die Urban Sketchers die Umgebung mit ihren Stiften fest. Die weltweit aktive Zeichnergemeinschaft wurde 2007 gegründet. Drei davon, Eva Eder, André Sandmann und Olivia Aloisi, präsentieren im Gluri-Suter-Huus eigene Werke unter dem Motto «Die Welt zeigen, Zeichnung für Zeichnung». Durch das sekundenschnelle Knipsen haben viele die Fähigkeit verloren, ein Motiv richtig wahrzunehmen. «Wir urbanen Zeichner sind immer mit einem Skizzenbuch unterwegs, beobachten sorgfältig und geben fast reportagemässig wieder, was um uns herum geschieht. Das machen wir nicht mit Worten, sondern mit unseren visuellen Eindrücken», sagt Aloisi, die aus Baden stammt. Die 48-Jährige ist von Beruf wissenschaftliche Zeichnerin. «Ausstellungen sind selten. Normalerweise tauschen wir uns online auf verschiedenen Plattformen



Unter dem Motto «Die Welt zeigen, Zeichnung für Zeichnung» stellt Olivia Aloisi mit zwei anderen Urban Sketchers ihre Werke vor.

aus», erzählt sie. Gluri-Suter-Huus-Leiter Rudolf Velhagen betont in seiner Vernissagen-Rede: «Das Schöne am Urban Sketching ist, dass alle mitmachen und ohne grosse Vorkenntnisse einfach loslegen können.»

Entschleunigen und beobachten

Der dritte Teil der aktuellen Ausstellung ist aus einer Zusammenarbeit des Gluri-Suter-Huus mit der Kantonsschule Wettingen entstanden. Olivia Aloisi hat mit Schülerinnen und Schülern den Wochenmarkt auf dem Rathausplatz besucht und sie dazu ermutigt, selber zu Urban Sketchers zu werden. Lehrerin Marian Beck ist vom Experiment ge-

nauso begeistert wie ihre Klasse. «Plötzlich legten alle ihre Smartphones auf die Seite und fingen an zu zeichnen. Diese künstlerische Entschleunigung tut gut. Dadurch wird auch die Wahrnehmung für die eigene Umgebung wieder geschärft.» Das Experiment mit der Kanti Wettingen wird fortgesetzt und die Ausstellung laufend mit aktuellen Zeichnungen aus weiteren Urban-Sketching-Sessions erweitert.

Die Vernissagen-Besucher der neuen Dreifach-Ausstellung wurden Zeugen eines historischen Moments. Der Badener Stadtmann Markus Schneider übergab das alte Originalschloss des Gluri-Suter-Huus feierlich dem Wettin-

ger Gemeindevorstand Roland Kuster. Lange Zeit war das antike Objekt im Besitz von Georg Schoop, dem einstigen Oberförster von Baden gewesen. Nun war der richtige Moment gekommen, um die «Schlüsselgewalt» wieder von Badener in Wettinger Hände zurückzugeben.

Dreifach-Ausstellung: Bis 2. Dezember, Bifangstrasse 1, Galerie-Gluri-Suter-Huus, Wettingen. Mi. bis Sa., 15 bis 18 Uhr, So. 11 bis 17 Uhr.

Weitere Fotos von der Ausstellung finden Sie auf www.badenertagblatt.ch

BRIEFE AN DIE AZ

Ein neues Biotop am Schulhausplatz?

AZ vom 22. 8.: Badener Schulhausplatz: «Kaum eröffnet, schon kritisiert»

Früher gab es noch einen einzigen grossen Baum am Schulhausplatz. Die neue Unterführung wird langfristig zu einer Werterhöhung führen, indem sie sich zu einem neuen Zentrum in der Stadt Baden entwickeln wird. Die Investition war schon deshalb gut für vieles, selbst wenn der oberirdische Verkehr nur relativ wenig verbessert wurde. Dennoch, dieser eine grosse Baum ist nun verschwunden und das einzige Grün in der Umgebung gibt es auch nicht mehr. Der Raum neben den Stufen ist zu steil und wird im Winter vermutlich überhaupt nicht mehr von Fussgängern benützt werden. Wie schön wäre es gewesen, wenn man dort ein kleines Biotop, ähnlich wie neben dem Tränenbrünnli an der Limmatpromenade, errichtet hätte. Wasser wäre in grossen Mengen direkt unterhalb des Platzes zur Verfügung gestanden. Vielleicht sollte man dennoch ein neues Biotop ins Auge fassen?

SEBASTIAN BAUER, WETTINGEN



Der Jugendchor Siggenthal gab den «Kleinen Prinz» zum Besten. ZVG

Kirchdorf

Kleiner Prinz verzaubert Publikum

Das zahlreich erschienene und gespannte Publikum erlebte dieses Wochenende ein wunderbares Musiktheater im Rahmen der «Kinderkonzerte Künstlerhaus». Unter der Leitung der Dirigentin Megi Sohn und der Theaterpädagogin Trix Lehr traten die Musiker und der Jugendchor Siggenthal in der Kirche in Kirchdorf auf. Gezeigt wurde der «Kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry untermauert mit der Musik des jungen deutschen Komponisten Basti Bund. Besonders berührend war die Verwandlung einzelner Jugendlicher, welche einzelne Szenen auf Schweizerdeutsch zum Leben erweckten. Das Zusammenspiel von Musik und Text mit den Inszenierungen ging nahtlos ineinander über - und das vom Jugendchor auswendig vorgetragen. Wer die Aufführung verpasst hat, kann sich auf die nächste Aufführung freuen. Diese findet kommenden Sonntag, 2. September, um 11 Uhr in der alten Kirche in Boswil statt. (AZ)

Ein Fest der Begegnung und der Freundschaft

Baden Turnvorführungen, Showeinlagen des Zirkus Mugg und Livemusik: Rund 200 Mitglieder des STV Baden feierten im Werkk das 150-Jahr-Jubiläum des Vereins.

150 Jahre ist es her, seit am 15. Juli 1868 neun junge Männer den Turnverein Baden gründeten, mit der Devise: Vaterland, Freundschaft und Kraft. Der Verein zählte 19 Mitglieder. Was folgte, waren 150 Jahre bewegte Geschichte, sportliche Erfolge und Niederlagen. Bis heute steht die Freundschaft im Zentrum des Vereins.

So trafen sich am Samstagabend rund 200 Mitglieder von «Städtli», um im Werkk Baden den Geburtstag des Vereins zu feiern. Möglich wurde dieses Fest dank dem Engagement verschiedener Sponsoren und Gemeinden aus der



Die Geräteturnerinnen zeigten am Barren ihr Können. ZVG

Region. Es war ein Fest der Begegnung und der Freundschaft. Clown Mugg führte durch einen Abend gespickt mit emotionalen Ansprachen durch den Vereinspräsidenten Hansruedi Hagen

und Vereinsmitglied und Stadtmann Markus Schneider, früher ein aktiver Handballer. Die jungen Geräteturnerinnen zeigten ihr Können am Barren und manch ältere Turnerin dürfte sich dar-

an erinnern haben, dass auch sie vor vielen Jahren kleine Kunststücke am Barren vollführte. In den Pausen verblüffte Clown Mugg das Publikum mit seinen Zauberticks. Während Clown Ischa die Zuschauer mit seiner Balancekunst zum Staunen brachte, verführte Clownin Milu das Publikum auf poetische und stille Weise.

Bis spät in die Nacht getanzt

Die Mitglieder des Stadturnvereins genossen ein leckeres Buffet mit Gerichten aus der ganzen Welt, passend zu den heute rund 1300 Vereinsmitgliedern, die ebenfalls aus der ganzen Welt stammen. Weil es am Samstagabend eher kühl war in der alten Schmiede, wurde bis spät in die Nacht zur Musik von Major 9 getanzt und gefeiert. (AZ)

Weitere Fotos unter: www.badenertagblatt.ch

Spass im Nass
Gut 250 Personen nahmen an den zahlreichen Aktivitäten des «Karussell-Sommerfests im Familienzentrum Karussell in Baden teil. Draussen spielten Familien mit dem Schwungtuch und machten beim Garetten-Rennen mit Drinnen fanden das Mini-Karate-Plauschtraining und die Geschichten von «Frau Zucker» bei den kleinsten Besuchern grossen Anklang. FOTO: ZVG



INSERAT

TOTALER RÄUMUNGSVERKAUF 30%, 40%, 50%, 70%

Wegen Geschäftsübergabe bis 27. Oktober 2018

SCHMID UHREN • SCHMUCK Landstr. 77 • 5430 Wettingen • www.schmid-wettingen.ch

HOCHWERTIGE MARKEN RADIKAL REDUZIERT!

BRANDS: TISSOT, Louis Erard, CERTINA, BALMAIN, MICHAEL KORS, Thomas Schö, PANDORA, FOSSIL, ice watch